



Baumeister mit Kelle - Der Biber

Hallo,
ich bin wieder da. In der renaturierten Lippeaue finde ich wieder gute Bedingungen um mich anzusiedeln. Da ich gerne Zweige und Blätter verspeise, einen Baum allerdings nicht hinaufkomme, nage ich am Stamm bis dieser umfällt. Dazu habe ich starke Zähne, die anders als bei euch Menschen ständig nachwachsen. Auch die Farbe ist nicht wie in der Werbung strahlend weiß, sondern stark gelb bis leicht rötlich. Das liegt an dem Eisen, welches sich dort ablagert und sie sehr stabil macht. So ausgestattet fälle ich einen Baum mit einem halben Meter Durchmesser in einer Nacht!

Biberrutsche
Biber benutzen immer wieder die gleichen Pfade zwischen Land/Ufer und Fluss für den Holztransport und als Fluchtweg



Revier
Meist entferne ich mich nicht weiter als 20 m vom Wasser. Dafür besiedele ich den Bachlauf jedoch auf 1-7 km Länge

weitere Informationen zum WasserWeg Lippe



„Meister Bockert“ werde ich in Fabeln genannt



Ich bin Vegetarier.
Im Winter ernähre ich mich von Rinde und Zweigen und im Sommer von Trieben, Knospen und Blättern (200 verschiedene Pflanzen sind für mich genießbar).
Meine Leibspeise sind Weiden, Grauerlen und Eichen.
Im Sommer nehme ich auch gern Kräuter, Gräser, Wasserpflanzen und Feldfrüchte.

Meine Maße:
Bis zu 1,20 m lang
Bis zu 30 kg schwer
Alter:
Ich lebe in der Natur etwa 10 Jahre

200 Jahre war ich hier ausgestorben

Früher wollte man mir wegen meines Fleisches und Fells im wahrsten Sinne des Wortes an den Kragen. Außerdem wollten viele ein Drüsensekret, das ich zur Fellpflege und zum Markieren meines Reviers nutze. Der im Sekret enthaltene Wirkstoff Salicylsäure hat eine fiebersenkende und schmerzstillende Wirkung. Zum Glück können Menschen die Wirkstoffe jetzt selbst herstellen und ich habe wieder meine Ruhe.

Baumeister und Landschaftsgestalter

Wir gestalten die Landschaft, in der wir leben, mit. Der Flusslauf ändert sich durch unsere Bautätigkeiten und es entstehen neue Lebensräume für Tiere. Wenn wir unsere Dämme bauen, fließt das Wasser langsamer und es bilden sich kleine Stauseen. Fische und Frösche können sich hier besser vermehren. Das wiederum lockt Störche und Reiher an. Die entstehenden Stauseen haben weitere Vorteile. Der sich absetzende Schlamm und die Nährstoffe düngen den umliegenden Bereich, sodass Pflanzen gut wachsen können und Tiere neue Nahrung finden.



Seit 2015 ist die Anwesenheit des Bibers an der Lippe nachgewiesen. Derzeit (2019) werden 10-12 Biber-Familien mit insgesamt rund 50 Tieren vermutet.

An der Lippe baue ich keine Dämme. Da das Wasser tief genug ist, liegen die Eingänge meiner Bauten unter dem Wasserspiegel, so dass ich nicht extra einen Damm zum Aufstauen bauen muss.

Ich kann nur die Ufer ohne Steinschüttung für meine Gänge nutzen.

Erstaunlich
Ich kann bis zu zwanzig Minuten tauchen. Dabei halte ich Nase und Ohren verschlossen.

Erkennungsmerkmal:
Die „Biberkelle“ - das ist der platte, schuppige Schwanz des Bibers

